Beim Modellieren
im Fach Bauplastik
1986

‚Zum Schauen bestellt...‘
(Hommage an Goethe, 1987)
2013

Atelier Bendin
2016

Buchpräsentation
‚Zur Farbenlehre‘
im Studio der Sammlung
Farbenlehre
2011

Eckhard Bendin

Der in Dresden lebende Architekt, Bildende Künstler und Privatdozent für Gestaltungslehre Eckhard Bendin, geb. 1941 in Neuruppin/Mark, wirkte über drei Jahrzehnte als Hochschullehrer an der Fakultät Architektur der Technischen Universität Dresden. Eckhard Bendin machte sich auch als Gründer, Kurator, Autor und Herausgeber einen Namen.

So legte er mit der 1992 gegründeten interdisziplinären Tagungs- u. Publikationsreihe ‚Dresdner Farbenforum‘ und dem Aufbau der fachübergreifenden ‚Sammlung Farbenlehre‘ einen Grundstein zum heutigen Netzwerk Farbe + Licht an der TU Dresden.

Mit der Übernahme der Lehraufträge für Farben- u. Formenlehre (1983-2006), Bauplastik (1985-1993) und Visual Art (1995 - 2006) wurde sein Wirken an der Dresdner Architekturfakultät für mehrere Generationen junger Architekten prägend. In diese Zeit fallen auch Entwürfe für baugebundene Kunst. Nach seiner Emeritierung beteiligte er sich an mehreren Ausstellungen konkreter Kunst.

Seit Anfang der 1990er Jahre trat Eckhard Bendin zunehmend auch als Autor und Herausgeber von Fachbeiträgen und Editionen sowie als Kurator von Ausstellungen und Symposien zur Geschichte der Farbenlehre hervor. 2010 fasste er seine wissenschaftlichen Studien, experimentelle, künstlerische und didaktische Erfahrungen in einer dreiteiligen Anthologie ‚Zur Farbenlehre‘ zusammen.

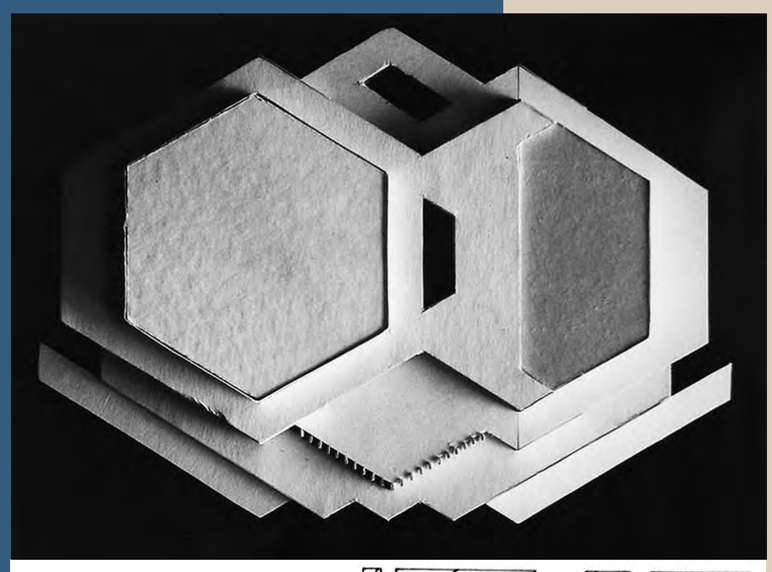
2014 gründete er die ‚edition bendin‘ für Beiträge zur Farbe in Wissenschaft, Bildung und Gestaltung, in der er eine Basic Box mit Farbinstrumenten und Lehrfilm-Modulen sowie 2016 auch Beiträge zur Farbenlehre als online-Lehrmodule - u.a. für die online-Plattform ‚colour education‘ - herausgab.

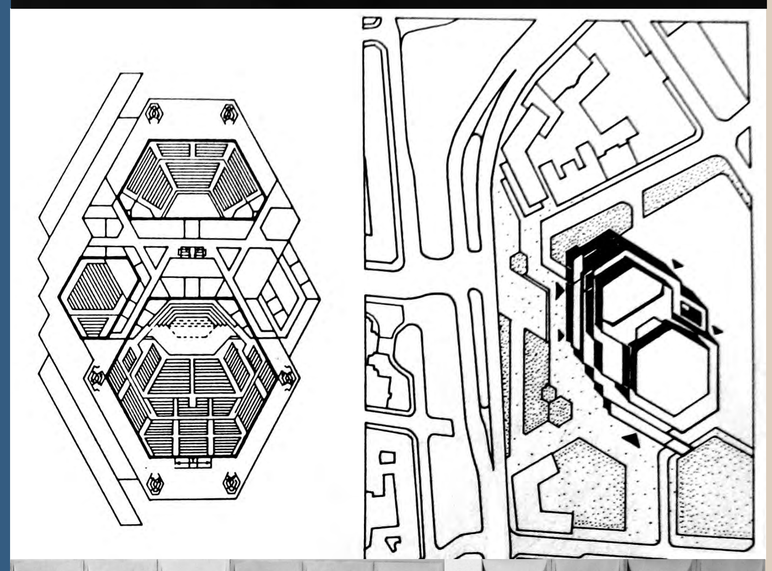
Die Expertise des Dresdner Privatdozenten war auch in Fachgremien und Forschungsprojekten gefragt, so von 2006-2010 in Vorstand und Wissenschaftlichem Beirat der Wilhelm-Ostwald Gesellschaft, seit 2012 im Kuratorium des Deutschen Farbenzentrums sowie von 2014-2017 im BMBF-Verbundforschungsprojekt ‚Farbe als Akteur und Speicher FARBAKS‘.

Die Fakultät Architektur der Technischen Universität Dresden würdigt mit dieser Ausstellung das facettenreiche Werk eines Hochschullehrers und dessen Verdienste in Lehre und Forschung.

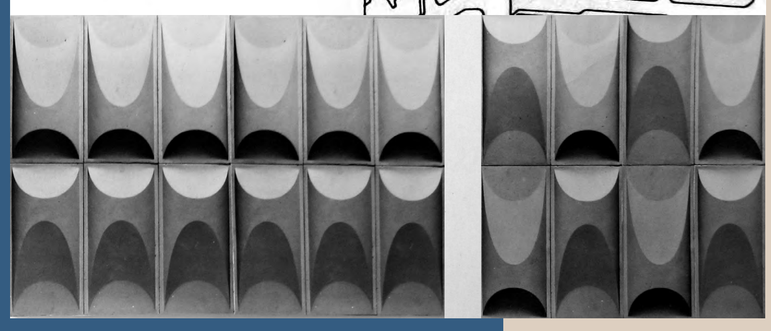
Die spezifischen Banner enthalten jeweils eine bibliografische Auswahl, eine vollständige Bibliografie ist abrufbar unter: www.bendin-color.de/zur-person/autor/

Kontakt: PD Eckhard Bendin
Keplerstrasse 66
D-01237 Dresden
Tel. +49 (0)351 472 238 003 51
info@bendin-color.de
www.bendin-color.de

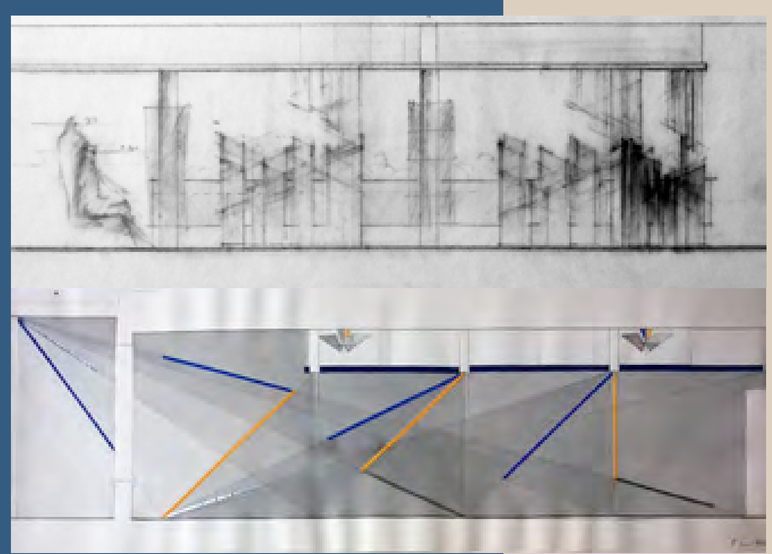




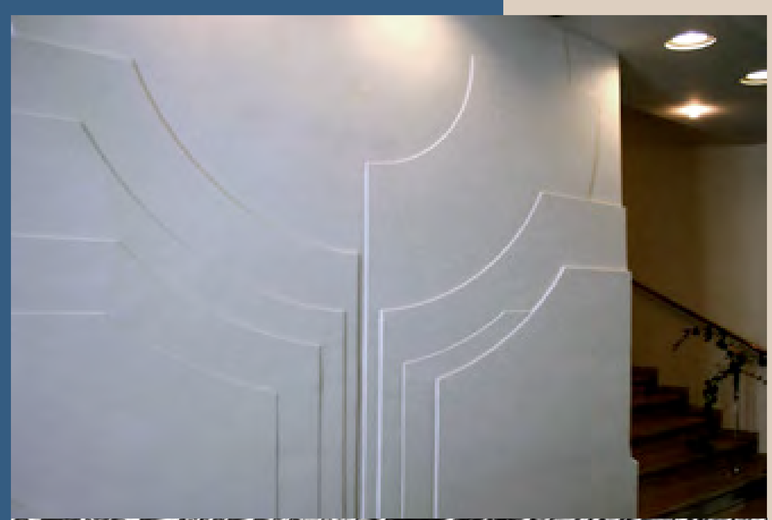
»Konzerthalle
der Stadt Leipzig«
Diplomarbeit
Weimar 1968



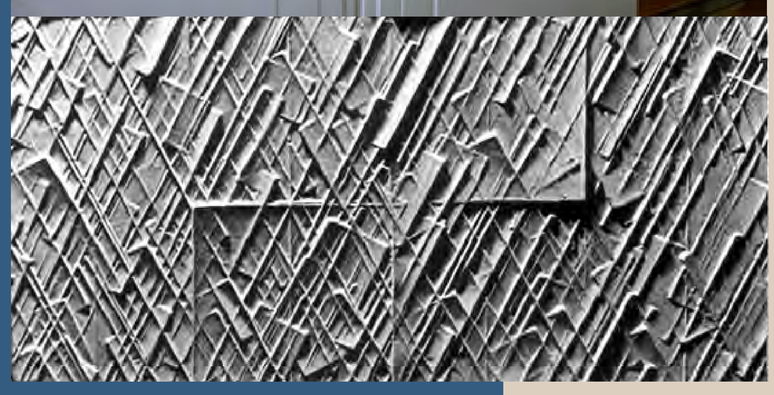
Entwurf akustischer
Wandelemente
Diplomarbeit 1968



„Cafè Borsbergeck“
Entwürfe zur
Innenausstattung
Dresden 1988



»Marthahospiz«
Gipsrelief im
Eingangsbereich
Dresden 1992



Strukturbeton
Dresden 1989

Architekt

In der Überschau ist das architektonische Schaffen Eckhard Bendins wohl eher als marginal zu bezeichnen, weil er sich bereits während seines Architekturstudiums in Weimar stärker bildnerischen Anliegen zuwandte und vergleichsweise wenige Jahre nur in Architekturbüros in Leipzig und Erfurt an Architekturaufgaben arbeitete. Der Enkel eines Steinbildhauers entwickelte bereits früh besonderes Interesse an der plastischen Durchbildung von Baukörpern, einem tradierten Anliegen, das unter den Industrialisierungsbestrebungen damals auf gewisse Schwierigkeiten stieß.

Seinem Hochschullehrer Siegfried Tschierschky (Bauplastik) und dessen Nachfolger Hubert Schiefelbein, insbesondere aber dem Weimarer Bauplastiker Kurt Grohmann ist zu danken, daß er sich seiner Intention folgend profilieren konnte und nach zweijähriger Kandidatur als ‚Bauplastiker‘ in den Künstlerverband aufgenommen wurde. Zuvor nutzte er eine Studienunterbrechung, um als Teilkonstrukteur im Entwurfsbüro ‚Leipzig-Projekt‘ auch Erfahrungen für die Elementefertigung zu sammeln, die ihm bei seiner Diplomarbeit ‚Neues Gewandhaus Leipzig‘ (1968) für den Entwurf raumakustischer Elemente zugute kamen.

Eckhard Bendin wirkte in den ersten Jahren nach seinem Diplom zunächst in einem Erfurter Projektierungsbüro an der Typenentwicklung von Schulbauten mit und beteiligte sich in dieser Zeit auch an einigen Wettbewerben (1. Preis für „Häuser der Lehrer“ und Ankauf für ‚Stadtzentrum Zittau‘ 1969). Es folgte ein reichliches Jahrzehnt als Industrieformgestalter (Fassadenverkleidungen) sowie als Leiter des Büros für architekturbezogene Kunst Erfurt, in dem in enger Kooperation mit Architekten- u. Künstlerkollegen an Konzeptionen für baugebundene Kunst und deren Umsetzung gearbeitet wurde. Mit seiner Berufung als Hochschullehrer 1983 nach Dresden stand zunächst die hochschulpädagogische Arbeit im Mittelpunkt (Lehraufträge Bauplastik, elementare Gestaltungslehre und bildkünstlerische Lehre).

Konkreten Architekturbezug boten jedoch bald auch einige baugebundene Arbeiten in Dresden:
- Innenraumgestaltungen im Kurhaus Bühlau 1986 (mit Karlheinz Georgi),
- Innenraumgestaltungen im Cafè Borsbergeck 1988,
- Strukturbeton-Elemente für das Institut für Stahlbeton 1989,
- Wandrelief im Foyer des Marthahospiz 1992

Mitte der 80er Jahre verlagerte sich sein Interesse zunehmend von der Form auf die elementaren architektonischen Gestaltungselemente Licht und Farbe.

Bibliografische Auswahl

[1] Brückner/ Reiche.: Interner Wettbewerb des EGV...'Häuser der Lehrer' In: Schriftenreihe EGV Komplexer Wohnungsbau 7/69, S.28/29

[2] Bendin, E.: Kunst im Wohngebiet -Zur Werkstatt-Ausstellung beim Büro für architekturbezogene Kunst. In: 'Das Volk' v.13.10.1980

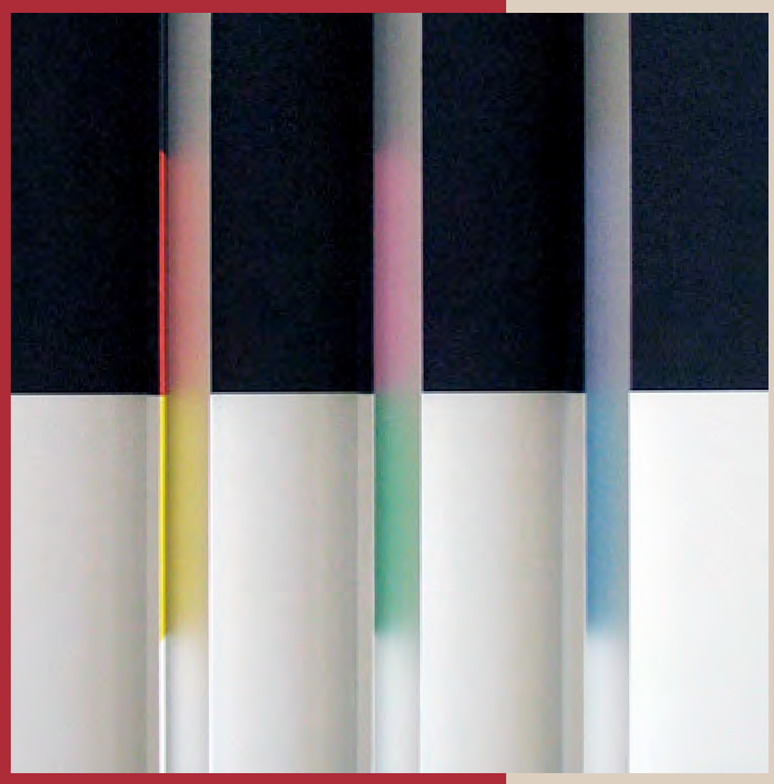
[3] Bendin, E.: Künstlerisches Engagement für praktische ästhetische Erziehung. In: Bildende Kunst 10 (1982), S.482-483

[4] Atelierwerkstätten in Erfurt-Rieth 1980. In: 'Bauten der Kultur' 2/1983, S.26

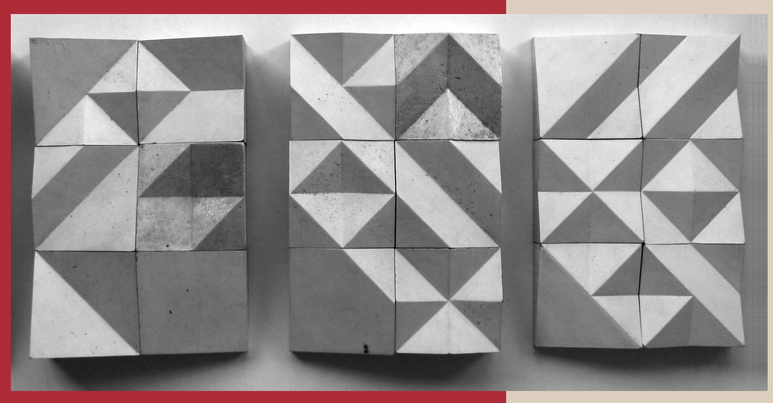
[5] Bendin, E. Methodische Hinweise zur Analyse von Beziehungen und Wirkungen bildkünstlerischer Werke im städtebaulich-architektonischen Zusammenhang. In: Wiss. Z. Techn. Univers. Dresden 34 (1985), S.155-158

[6] Skoda, R.: Das Gewandhaus Leipzig. Geschichte und Gegenwart. Verlag Ernst & Sohn, Berlin 1986, S. 58-62

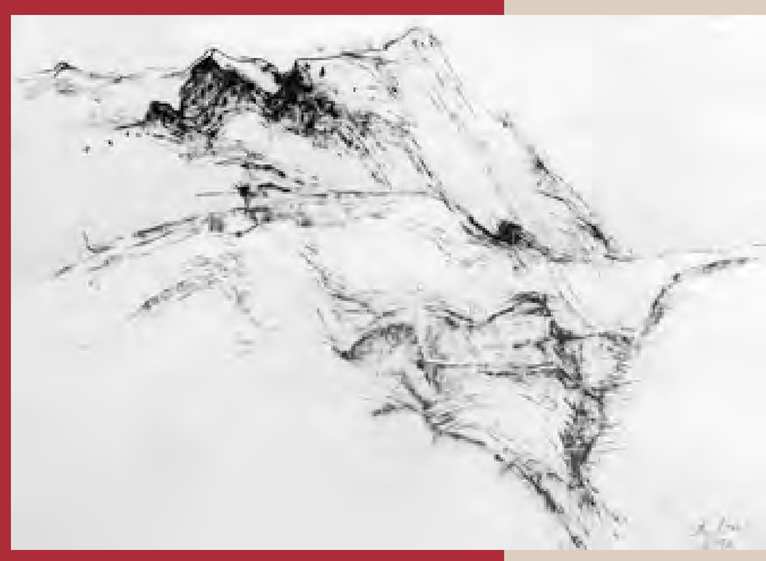
[7] Eisenreich, C.: Schloss Oppurg. Ausstellungen. Architekten zeichnen u. modellieren. 7.3. -24. 04.1987, S.7/9



‚Scheintrilogie' Farbrelief
I_2/6 Dresden 2007



‚Mosaik 70'
Struktursteinsortiment
Erfurt 1970 /
Dresden 2008



‚Felsformation'
Freie Grafik, Kreide
Dresden 1990

4 Spontagramme
der ‚suite visuel'
Dresden 2013

‚Metamorphose 2'
Acryl auf Spanplatte
Dresden 2015

Künstler

Eckhard Bendins künstlerischer Werdegang gleicht dem vieler Architekten, die sich schon während ihres Studiums vertiefend bildnerischen Disziplinen zuwandten, weil sie im Architekten in erster Linie nicht den Ingenieur oder Manager sehen, sondern den unverzichtbaren Spezialisten für die gestalterische Ausprägung des architektonischen Anliegens zu sinnlich erfahrbaren raumkörperlichen Erscheinungen. Dies erfordert hohe Affinität zu anschaulichem, bildnerischem Denken und Tun.

Dabei steht für den Architekten in der Regel die formgebende Auseinandersetzung im Vordergrund. So erscheint auch Bendins Werdegang zunächst bestimmt von diesem Primat, stehen am Anfang doch bauplastischen Strukturbildungen, z.B. mithilfe seiner Struktursteinsortimente sowie die adäquate Hinwendung zur strukturellen Grafik mit signifikanter Konturierung.

Mit der Verlagerung seines Fokus auf die eher malerisch anmutenden Erscheinungen von Licht und Farbe im Kontext mit seinen Lehranliegen der elementaren Farbenlehre und seines experimentellen Hauptfaches ‚Visual Art' wandte sich Eckhard Bendin schließlich auch in seinen bildnerischen Arbeiten stärker der Farbe und deren amorphen, ambivalenten Erscheinungen zu. Dies wird nicht nur in seiner ‚Scheintrilogie I-III' von 2007 sichtbar, sondern auch in den gestischen ‚Spontagrammen' der ‚suite visuel' (2013), deren Tanzfiguren er schließlich in Vibration versetzt und in farbige Räume einbettet. Dieser Spannung folgen zuletzt auch seine malerischen ‚Metamorphosen' (2015/17), in denen die Farbe sich an der achromatischen Polarität von Licht und Finsternis entwickelt.

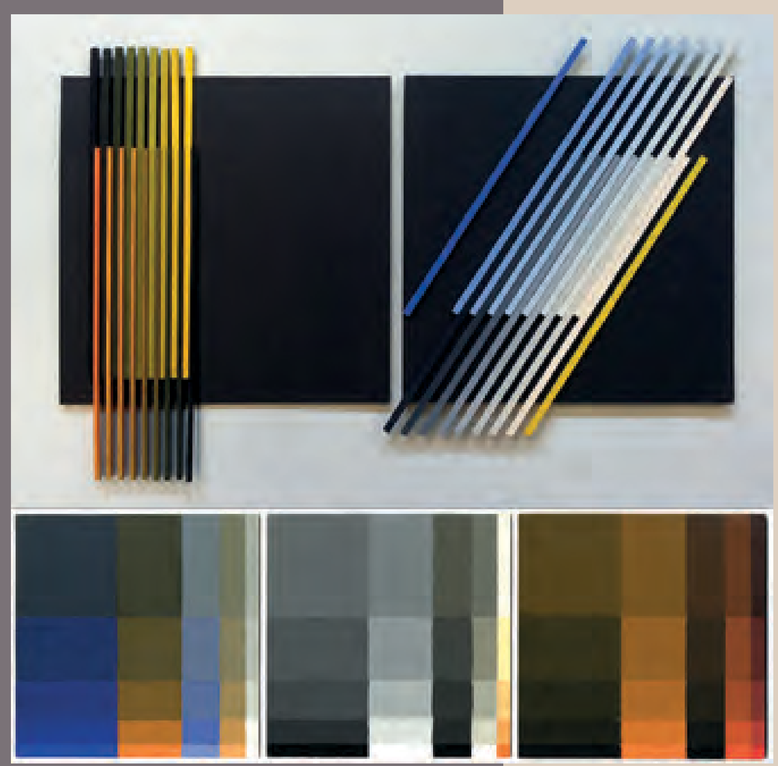
Auch hier zeigt sich - wie in seinen experimentellen und konkreten bildnerischen Arbeiten - als übergeordnetes Thema die Farbgenese, wie sie sich in prismatischen Erscheinungen und in seinem theoretischen Analogiemodell (AMC 1991) manifestiert. Aus Experimenten mit Prismen, Spiegeln und Farbfiltern entstanden die seriellen Arbeiten ‚spectrale graphen' (1987/2006) und ‚colorgenese' (2013).

Beteiligung an Kunstausstellungen
1975 Kunstausstellung des Bezirkes Erfurt
1987 Schloß Oppurg, Architekten zeichnen und modellieren.
1989 Dresden, Albertinum, Kunstausstellung des Bezirkes Dresden
1992 Dresden, Galerie Rähnitzgasse: Handzeichnungen und Kleinplastik
2007 Dresden, Galerie Konkret: Dresdner Konkrete. 20 Quadrate. 20 Ansichten.
2007/08 Kaufungen stamm GALERIE konkrete kunst: stripes
2008 Dresden, ALTANA Galerie TU Dresden: Good Vibrations. Geometrie u. Kunst.
2009/10 Dresden, ALTANA Galerie,TU Dresden: color continuo 1810...2010
2010 Winterthur (CH), Gewerbemuseum: Farbe: Obsession und Spiel.
2010 Dornach (CH), Goetheanum: "Experiment Farbe. 200 Jahre Goethes Farbenlehre".
2011 Dresden, Galerie Konkret: Dresdner Skizze Konkret.
2012 Maxen/Sa., Listhus: „skizzen-kritzel-kreisel-mischung". (Einzelausstellung)
2016 Dresden, Galerie LEFA Bild & Rahmen: „Handzeichnungen-Druckgrafik". (Einzelausstellung)
2017 Basel (CH), Voltahalle: „Eisblau-Zitronengelb-Purpur-Zur Farbe in Experiment, Kunst, Wissenschaft".

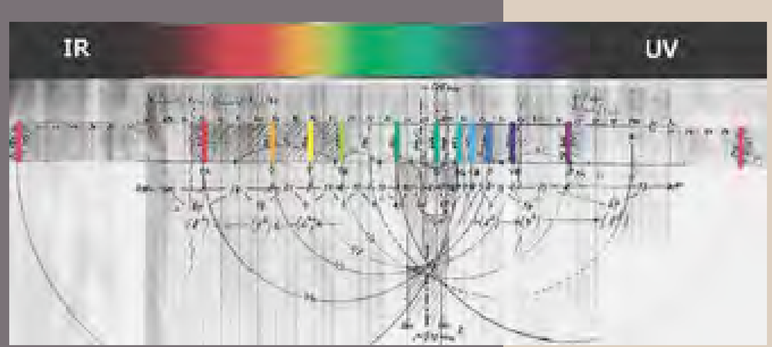
Bibliografische Auswahl:

[1] Eisenreich, C.: Schloss Oppurg. Ausstellungen. Architekten zeichnen u. modellieren. 7.3. -24. 04.1987, S.7/9
[2] Brzòska, B./ Henning, KH.: Handzeichnungen und Kleinplastik, Ausstellungskatalog Dresden, S. 14, 38/39, 1992.
[3] Hupasch, V./ Lordick, D. (Hg.): Good Vibrations. Geometrie und Kunst. Ausstellungskatalog Dresden 2008, S.98
[4] Bendin, E.: Metachrom. Generative Grammatik der Farbe. Sechsseitige Falttafel. Sonderdruck im Selbstverlag, Dresden 2009
[5] Adler, I.: Dresdner Konkrete. 20 Quadrate – 20 Ansichten. Dresden konstruktiv. In: Stankowski, J., Arnold, N., Kohl, Th.(Hg.), Durch die Augen in den Sinn. Aspekte visueller Wahrnehmung. Dresden 2010, S. 14-21, ISBN 978-3-940418-40-1
[6] Bendin, E.: Scheintrilogie. Modell zu Erscheinung und Genese der Farben. In: Bendin, E.: Zur Farbenlehre. Studien, Modelle, Texte. Die Verlagsgesellschaft GbR, Dresden 2010, S. 178-181
[7] Kühl, J./Löbe, N./ Rang, M.(Hg.): Experiment Farbe. Ausstellungskatalog Dornach(CH) 2010, S. 180-181, 188-191

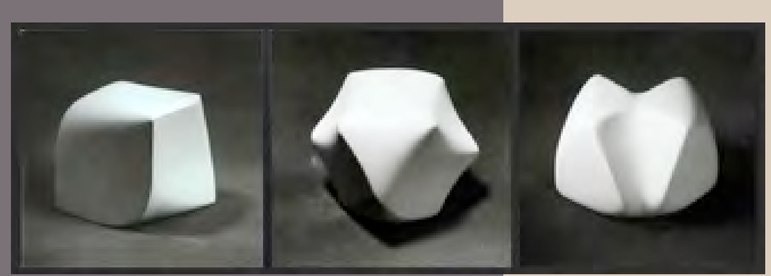
Der Farbenstern
des Analogiemodells
der Farbe (AMC)
Bendin 1992



Farbstudien
aus der Farben-
u. Formenlehre



Strukturuntersuchung
dominanter Wellenlängen
Bendin 1996



Formstudien
aus dem Fach
Bauplastik

Semesterabschluss
im Fach Körper- u.
Raumkomposition
1991/92

Hochschullehrer und Wissenschaftler

Bereits Anfang der 1980er Jahre erarbeitete Eckhard Bendin im Büro für architekturbezogene Kunst Erfurt Aufgabenstellungen für die Bildkünstlerische Lehre an der Weimarer Hochschule und betreute Studierende als Praktikanten. An der Dresdner Architekturfakultät übernahm er als Künstlerischer Oberassistent - später als Privatdozent - am Lehrstuhl Gestaltungslehre des Instituts für Grundlagen der Gestaltung und Darstellung zu den beiden Studiengängen Architektur und Landschaftsarchitektur die Lehraufträge Farben- und Formenlehre (1983 bis 2006) und Körper- und Raumkomposition (1986 bis 1992) sowie Bauplastik (1985 bis 1993) und Visual Art (1995 bis 2006) als Pflicht -bzw. Wahlfächer im Grund- bzw. Hauptstudium. Zudem unterrichtete er mehrere Jahre als Honorardozent ‚Gestalter im Handwerk' an der Dresdner Akademie des Handwerks und hielt nach seiner Emeritierung auch an der Dresdner Seniorenakademie eine Vortragsreihe.

In den zweieinhalb Jahrzehnten seiner Lehrtätigkeit gewannen nicht nur interdisziplinäre Forschungen zur Farbwahrnehmung und Gestaltung an Gewicht, sondern auch neue Wege konzeptioneller Farb- und Lichtkunst. Dazu erarbeitete Eckhard Bendin auf mehreren Feldern eigenständige Beiträge, so zur Geschichte und Didaktik, zur Gestalttheorie, Farbentheorie, Kontrastlehre, Analogieforschung und Harmonik. Im Ergebnis seiner Untersuchungen standen zumeist didaktisch orientierte Modelle, z.B. zu Genese Struktur, Prägnanz und Notation der Farbe das ‚Analogiemodell der Farbe (AMC)'.

Die Ergebnisse stellte er auf zahlreichen Fachtagungen im In- und Ausland in Vorträgen und Workshops vor, insbes. auf AIC-Konferenzen und Jahrestagungen des Deutschen Farbenzentrums, ebenso als Gastdozent an Instituten, Kunst- u. Designschulen. Bendins Einsatz zur Vernetzung von Farbwissenschaft und -gestaltung führte 2006 zur ersten gemeinsamen Jahrestagung der Deutschen farbwissenschftlichen Gesellschaft mit dem Deutsche Farbenzentrum an der TU Dresden.

Veröffentlichungen (Auswahl)

[1] Inhalt und Anliegen der bildkünstlerischen Lehre. In: Dresdner Hefte. 5. Jahrg., Heft 3 (1987), S.56-60
[2] Untersuchungen zur Entwicklung der elementaren Farbenlehre im Lehrabschnitt , Grundlagen der Farb- und Flächenkomposition'. In: Wiss. Z. Techn. Univers. Dresden 37 (1988) H.1, S.115-123
[3] Farbenlehre - elementar und integrierend. In: Farbe & Raum 45 (1991) H.2, S.38 -41

Auswahl aus mehr als 60 Vorträgen:

1991 Berlin, ‚Farb Info' DFZ: Modell zur phänomenalen Analogie zwischen Helligkeitsmodus und Farbdifferenzierung.
1993 Budapest, International Colour Conference AIC:Gestaltprägnanz und Farbe.
1994 Helsinki, International Conference on Colour Education: Colour and analogy - a model.
1995 Luzern, DFZ und pro colore: Ein Phänomen im Oktavformat - die acht Ebenen unserer Farberfahrung.
1998 Oslo, International Colour Conference AIC: On the intend and destiny of the unpublished ‚Psycholog. Farbenlehre' of Wilhelm Ostwald.
1999 Berlin ‚Farb-Info': Hölzel, Itten und wie weiter? - Zur Klassifikation der Farbkontraste.
2002 Sofia, Goethe-Institut: Schnittstelle Farbe - Spuren im Mitteldeutschen Raum.
2004 Dresden, Weiterbildungszentrum f. Denkmalpflege u. Altbauinstandsetzung: Zur Farbenlehre. Einige Aspekte und Entwicklungslinien.
2004 Dresden, Intern. Architektursympos. 'Architekturästhetik u. -komposition': Die Prägnanzdimensionen der Farbe und ihr Bezug zur Prägnanzhöhe von Gestalten.
2006 Dresden, Museum Hofmühle: Piet Mondrian und die Bestimmtheit der Farbe. Eröffnungskollquium zum Kunstprojekt 'Ida Bienerts Mondrian-Raum'
2007 Budapest International Conference AIC 'Colour harmony': ‚On harmonical correlation of complementary colors in the spectral band.
2008 Dresden, III. Internationales Dresdner Architektursymposium 'Lehren Gestalten Lernen': Individuelle Stereotypen - Beobachtungen zur Präferenzfrage.
2008 Leipzig, Museum der bildenden Künste: Empfinden und Gestalten zwischen Bindung u. Freiheit... Parallelen zwischen der Kunst der Romantik u. der Gegenwart.
2010 Dresden, Buchmuseum der SLUB: Anschauliches zu Konstanz und Dynamik der Farbwahrnehmung.
2010 Dornach, Goetheanum: Zur Complikation und harmonikalen Struktur der Farbtöne.
2011 St. Gallen, 7. Ugra Druckfachtagung. Farbe: Wahrnehmung und Messung: Systematische Farbordnungen.
2011 Kloster Irrsee, Symposium 'Farbe.Design.Therapie': Grammatik der Farbe - generativ und rekursiv.
2011 Landau, Kunstpädagogischer Tag Rheinland-Pfalz an der Univ.Koblenz - Landau: Experimente zur Farbwahrnehmung im Unterricht.
2013 Nürnberg, Harmonik Symposium an der Musikhochschule: Mysterium Farbe - Zum Schöpferischen in Anschauung und Struktur.
2014 Wien, Akademie der Künste: Mysterium Farbe - Licht und Farbe als schöpferische Größe.
2014 Wuppertal, Internationale Farbkonferenz 'Farbe als Experiment' des DFZ:: Auffällige Analogien ... Einige Aspekte zur Physiologie des farbigen Sehens.
2016 Meißen, Sächsisches Landesgymnasium St. Afra /Hochbegabtenförderung: Farbe als Bewegung zwischen Licht und Finsternis.

Basic Box
‚Color Cosmos‘
edition bendin
Dresden 2014

Tafeln zur Farbenlehre.
Die Verlagsgesellschaft
GbR
Dresden 2010

Kreiselscheiben
zur Farbenlehre.
Die Verlagsgesellschaft
GbR
Dresden 2010

online-Beiträge
zur Farbenlehre.
edition bendin
Dresden 2016

Autor und Herausgeber

Im Ergebnis der pädagogischen und wissenschaftlichen Arbeit entstanden insg. 40 Beiträge für Fachzeitschriften u. Periodika, 24 Beiträge in Büchern u. Katalogen sowie etwa 20 Monografien, darunter das ‚Sächsische Land-Farbenbuch‘ (2001 mit A. und F. Mehnert) und die dreiteilige Anthologie ‚Zur Farbenlehre‘ (2010/11). Darüberhinaus gab Eckhard Bendin die interdisziplinäre Schriftenreihe ‚Dresdner Farbenforum‘ heraus und bearbeitete einige Editionen und Sonderdrucke zur Geschichte der Farbenlehre, z.B. das Themenheft ‚Licht und Farbe‘ der Wissenschaftlichen Zeitschrift der TU Dresden (2001) sowie als Herausgeber auch das Sonderheft ‚Phänomen Farbe‘ zum 150. Geburtstag von Wilhelm Ostwald (2003).

Neben wissenschaftlichen Beiträgen in der renommierten Schriftenreihe ‚DIE FARBE‘ sowie der Schriftenreihe der Wilhelm-Ostwald-Gesellschaft und der Wissenschaftlichen Zeitschrift der TU Dresden erschienen zahlreiche Fachbeiträge auch in populärwissenschaftlichen Zeitschriften und Nachrichtenmagazinen wie ‚Phänomen Farbe‘.

Eckhard Bendin bemühte sich auch um die Herausgabe neuer Lehrmittel. Für Ausstellungszwecke erarbeitete er großformatige Lehrtafeln zu Leben und Werk von mehr als 30 Persönlichkeiten der Farbenlehre (Konvolute ‚Schnittstelle Farbe‘ 2001, 2006 und 2010). Zu Unterrichtszwecken entwarf er handliche Lehrtafeln zu verschiedenen Aspekten der Farbenlehre, ergänzt durch Farbinstrumente zum Experimentieren (Prisma, Handkreisel und Kreiselscheiben). 2007 erschien im Akzente-Lernspielverlag auch eine ‚Farbenkiste‘ für den Vorschulgebrauch.

2014 gründete Eckhard Bendin eine eigene Edition, in der er die Basisbox ‚Color Cosmos‘ herausgab, die auch Lehrfilmmodule enthält. Seit 2014 entwickelte er zudem online-Beiträge zur Farbenlehre für die Plattformen www.bendin-color.de und www.colour.education/

Monografien (Auswahl)

[1] Sächsisches Land-Farbenbuch.(mit Antje und Frank Mehnert) 156 Seiten, Dresden 2001, ISBN-3-932627-15-6

[2] Zur Farbenlehre (Anthologie I-III). Die Verlagsgesellschaft GbR, Dresden 2010/11: Studien, Modelle, Texte. 216 S. (I), Mappe mit Tafeln (II), Mappe mit Kreiselscheiben (III), ISBN 978-3-940418-48-7

[3] Basic Box ‘Color Cosmos’ - 50 Basiselemente zur Farbenlehre. edition bendin, Dresden 2014, ISBN 978-3-00-047068-4

[4] Basisexperimente mit Kreiseln. Filmmodule zur Farbenlehre. Digipak mit DVD (93:17 Gesamtspieldauer) u. Begleitheft ‘Historischer Exkurs Farbkreisel’ (28 S.) edition bendin, Dresden 2014 (für Basic Box)

[5] Zur Farbenlehre. Studienausgabe. Digipak mit CD-ROM (220 S., 500 Abb.), edition bendin, Dresden 2014 (für Basic Box)

[6] Beiträge zur Farbenlehre. edition bendin, Dresden 2016, In: www.bendin-color.de/online-education/ bzw. in: www.colour.education/

Buchbeiträge (Auswahl)

[1] Farben- und Formenlehre. In: TU Dresden, Fakultät Architektur (Hg.): Bauen lehren - Bauen lernen. S. 92, Dresden 1997

[2] Die Prägnanzdimensionen der Farbe und ihr Bezug zur Prägnanzhöhe von Gestalten. In: Weber, R. / Amman, M. (Hg): aesthetics and architectural composition. (procee dings of the Dresden international symposium ...2004) Mammendorf 2005, S.188-196, ISBN 3-86611-022-7

[3] Eine offene Frage? Von Itten über Goethe zu Voigt und Schopenhauer oder zu Ittens Angaben über „das proportionale Verhältnis der komplementären Farbenpaare“. In: Schwarz, A. (Hg.), Döring, G. (Bearb.): Farbe interdisziplinär. Jahrbuch 2006. Berlin 2006, S.97-99

[4] Gechichtliche Facetten zur Wissenschaft von Licht und Farbe. In: Scheurmann, K. (Hg.): rot. grün. blau. Experiment in Licht & Farbe. Ilmenau 2008, S.62-78, ISBN 978-3-9811-758-5-1

[5 u. 6] Nachhaltige Impulse für Farbwissenschaft und Farbkunst. In: Scheurmann, K. (Hg.): color continuo 1810...2010 - System und Kunst der Farbe. Dresden 2009, S.18-31, ISBN 978-3-86780-138-6, ebenda S.78-89: Konzeptionelle Wege - Generalbass und Instrumentar für eine neue Farbkunst.

[7] Energetik-Psyche-Farbe. Farbige Konstanz- u. Prägnanzleistungen und ihre energe tischen Grundlagen. In: J. Stankowski, N. Arnold, Th. Kohl (Hg.): Durch die Augen in den Sinn. Dresden 2010, S. 132-137, ISBN 978-3-940418-40-1

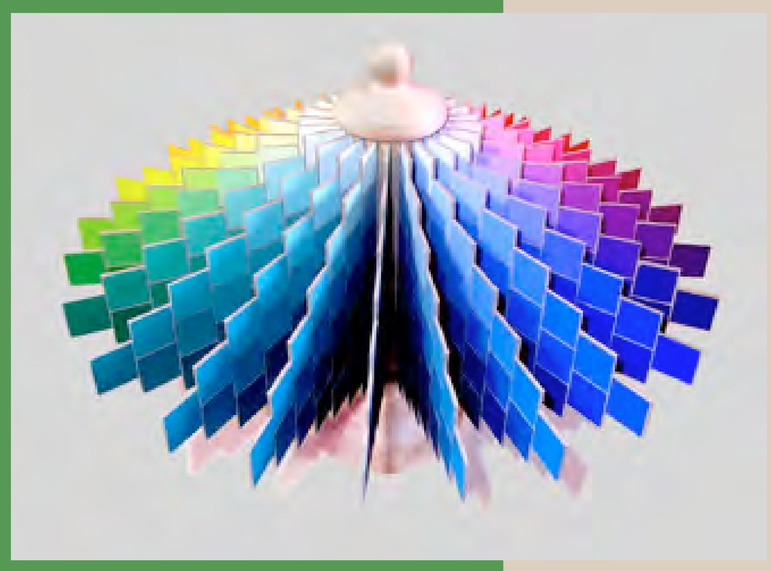
[8] Nachdruck von Beiträgen für ‚Phänomen Farbe‘. In: Albert, F.M (Hg.), Farbe. Autoren, Themen 2007-2011. Düsseldorf 2011, S. , ISBN978-3-00-036547-8

[9] Richard Ulbricht. (mit Mauersberger, K.) und Robert Luther. (mit Krase, A.) In: Innova tion hat Tradition. Exellente Wissenschaft in der Geschichte der TU Dresden 1828-1990 (Hrsg. v. Rektor d.TUD), Dresden 2011, S. 17-31 u. 107-110, ISBN 978-3-86780-242-0

[10] Die Sammlung Farbenlehre. In: Sammlungen und Kunstbesitz. Technische Univer sität Dresden. Hrsg. vom Rektor der Technischen Universität Dresden. Dresden 2015, S. 116-127

[11] Die Ebenen der Farberfahrung - ein Phänomen im Oktavformat. In: A. Karliczek, K. Scheurmann (Hg.): Gesprächsstoff Farbe. Beiträge aus Wissenschaft, Kunst und Gesellschaft. S. 46 - 51, Böhlau Verlag Köln 2017, ebenda: Kreiselscheiben als historische und didaktische Instrumente. S. 554 - 561

Publikationsreihe
zum Dresdner
Farbenforum



Rekonstruktion
des Doppelkegels
nach Wilhelm Ostwald
Bendin 2003
Sammlung Farbenlehre

Die Teilnehmer
des ersten
‚Dresdner Farbenforums‘
im Schloss Gaussig
1992

Im Studio der
Sammlung Farbenlehre
TU Dresden
Fakultät Architektur

Vorlass Bendin
im Depot der
Sammlung

Gründer

Als Initiative zur Neubelebung von Farbforschung und Lehre rief Eckhard Bendin 1992 am Lehrstuhl Gestaltungslehre der Fakultät Architektur die interdisziplinäre Tagungs- und Publikationsreihe ‚Dresdner Farbenforum‘ ins Leben. Mit der ersten Tagung im Schloss Gaussig wurden nach 30jähriger Pause erstmals wieder Farbwissenschaftler und -gestalter aus Ost und West sowie mehreren europäischen Staaten auf einer Farbtagung im Osten Deutschlands zusammengeführt.

Weitere Tagungen folgten im Zweijahresrhythmus , darunter in Zusammenarbeit mit der Wilhelm-Ostwald-Gesellschaft 2003 auch das Symposium „Zu Bedeutung und Wirkung der Farbenlehre Wilhelm Ostwalds“ in Großbothen/bei Lpz. anlässlich dessen 150. Geburtstages. In der Publikationsreihe „Dresdner Farbenforum“ erschienen sechs Tagungsbände mit 94 Fachbeiträgen von 75 Fachautoren, darunter auch die Dokumentation zum Ostwald-Symposium 2003. Mit dem 10. Forum 2016 ‚Über das Sehn und die Farben‘ zum Gedenken an Schopenhauers bedeutende Schrift vor 200 Jahren verabschiedete sich Eckhard Bendin als Initiator und Moderator des Forums..

Auch die neuartige ‚Sammlung Farbenlehre‘ an der TU Dresden verdankt ihre Entstehung der Aufbauarbeit des Privatdozenten. Die Sammlungsinitiative war eine logische Folge und Frucht des Forums, das Ergebnis einer Metamorphose, die von Tagung zu Tagung bzw. Ausstellung zu Ausstellung neue Impulse erhielt. Das 2005 zum 6. Farbenforum in Dresden vorgestellte Entwicklungskonzept sah die vorrangigste Aufgabe darin, überkommene Zeit-, Sach- und Personenzeugnisse historischer Entwicklungen auf dem Gebiet der Farbenlehre in Wissenschaft, Bildung, Kultur und Kunst im mitteldeutschen Raum zu bewahren, zusammenzuführen, für Lehre und Forschung aufzubereiten und nachhaltig nutzbar zu machen.

Bendin prägte die multidisziplinäre Ausrichtung der Sammlung und baute sie ehrenamtlich auf. Innerhalb eines Jahrzehnts wurden verstreute universitäre Bestände, Nachlässe, Dauerleihgaben und Schenkungen zusammenführt und der Forschung und Lehre zugängig gemacht.

Bendin stellte dazu als Grundstock auch seine Privatsammlung zur Verfügung. Die neue Sammlung, der inzwischen etwa 3000 Archivalien angehören, erwarb inzwischen das Alleinstellungmerkmal der Baumann-Prase- und Ostwald-Nachfolge und trug zur Dokumentation einer über die TU Dresden weit hinauswirkenden Wissenschaftsgeschichte bei. Seit 2014 als Forschungsschnittstelle in das BMBF-Forschungsprojekt ‚FARBAKS‘ eingebunden, wird sie derzeit in Regie des Lehrstuhls Raumgestaltung, dem die Sammlung seit 2008 angegliedert ist, weiter ausgebaut und betreut.

Bibliografische Auswahl

[1] Das Dresdner Farbenforum - Anknüpfung an Dresdner Tradition und Neubestimmung. In: Wiss. Z. Techn. Univ. Dresden 49(2000) H. 4/5, Themenheft Licht u. Farbe, S.49-52, ISSN 0043-6925

[2] Zum Aufbau der Sammlung Farbenlehre in Dresden. In: Phänomen Farbe 07 +08/2005, S.34, ISSN 1433-3910

[3] Vom Farbenforum zur Sammlung Farbenlehre. In: Phänomen Farbe 02/2007, S.33-36, ISSN 1433-3910

[4] Zur Farbenlehre Eckhard Bendin. Eröffnungsausstellung der Sammlung Farbenlehre an der Fakultät Architektur der TU Dresden, 02-05/2011 (gemeinsam mit K. Scheurmann)

[5] Die Sammlung Farbenlehre. In: Sammlungen und Kunstbesitz. Technische Universität Dresden. Hrsg. vom Rektor der Technischen Universität Dresden. Dresden 2015, S. 116-127

[6] Wikipedia: https://de.wikipedia.org/wiki/Sammlung_Farbenlehre

Ausstellung
‚Resonanzen -
Farbe als System‘
Rathausgalerie
Grimma 2003

Ausstellung
‚Schnittstelle Farbe I‘
Hörsaalzentrum der
TU Dresden 2003

Vor Lehrtafeln
des Konvoluts
‚Schnittstelle Farbe‘

Ausstellung
‚Schnittstelle Farbe III‘
Studio der Sammlung
Farbenlehre
2015/16

Kurator

Eckhard Bendin widmete sich Mitte der 90er Jahre zunehmend der Aufarbeitung bedeutender Vorleistungen durch Wissenschaftler, Techniker, Handwerker , Künstler und Pädagogen in der neueren Geschichte der Farbenlehre im Mitteldeutschen Raum.

Als Substrat entstanden Lehrtafeln zu Leben und Werk von mehr als 30 Persönlichkeiten, ein anschauliches Konvolut zu Entwicklungslinien der Farbenlehre, das als ‚Schnittstelle Farbe‘ zum 5. Dresdner Farbenforum 2001 erstmals vorgestellt wurde. Die tagungsbegleitende Präsentation der Lehrtafeln wurde zum Auftakt einer externen Ausstellungsreihe, die sich mehr und mehr auf aktuelle Inhalte und Ereignisse orientierte und zunehmend durch Archivalien aus öffentlichen und privaten Sammlungen ergänzt wurde.

So folgten mit der gleichnamigen Ausstellung 2003 im Hörsaalzentrum der TU Dresden anlässlich 175 Jahre TU Dresden sowie der Ausstellung ‚Resonanzen - Farbe als System‘ in der Rathausgalerie Grimma - in der es anlässlich des 150.Geburtstages von Wilhelm Ostwald im Besonderen um die Wechselwirkungen von Farbwissenschaft und Farbkunst ging - umfangreiche externe Präsentationen mit inhaltlich spezifischen Schnittmengen.

Hervorstechendes Ergebnis des jahrzehntelangen Wirkens Eckhard Bendins als Kurator der Sammlung Farbenlehre war 2009/10 die wesentlich auf seine Vorarbeit aufbauende Doppelausstellung „color continuo 1810-2010 - System und Kunst der Farbe“ anlässlich 200 Jahre Goethes Farbenlehre und Runges Farbenkugel.

2011 eröffnete die Einrichtung eines Studios der Sammlung Farbenlehre an der Architekturfakultät die Möglichkeit, anspruchsvolle thematische Ausstellungen auch am Ort der Sammlung zu zeigen. Zu besonderen Anlässen und Themen kuratierte Eckhard Bendin hier bis 2016 mehrere Studioausstellungen, u.a. ‚100 Jahre Baumann-Prase Farbtonkarten‘, ‚Farbe aus Bewegung - Zur Geschichte der Farbkreisel‘ und ‚Schnittstelle Farbe III - Zeugnisse aus 10 Jahre Sammlung Farbenlehre‘.

Kuratierte Ausstellungen

2001 „Schnittstelle Farbe - Beiträge zur Geschichte der Farbenlehre im Mitteldeutschen Raum“, zum 5. Dresdner Farbenforum, Radebeul
2003 „Schnittstelle Farbe“ anlässlich 175 Jahre TU Dresden, TU Dresden Hörsaalzentrum
2003 „Resonanzen - Farbe als System“ zum 150. Geburtstag von Wilhelm Ostwald, Grimma, Rathausgalerie
2004 „Systematik und Kunst der Farbe.“ Werkbundhaus Hellerau
2005 „Manfred Richter zum 100. Geburtstag.“ zum 6. Dresdner Farbenforum, TU Dresden, Görges-Bau
2005 „Farbe im expressionistischen Bild“ zu 100 Jahre ‚Brücke‘, Heizkraftwerk Dresden
2006 „Schnittstelle Farbe II“, TU Dresden, Universitätssammlungen KUNST+Technik ALTANA-Galerie
2006-2010 „color continuo 1810...2010 - System und Kunst der Farbe.“ Grundkonzept u. Mitwirkung an der Doppelausstellung in der ALTANA Galerie der TU Dresden sowie im Buchmuseum der Sächsischen Landes- u. Universitätsbibliothek Dresden (Kurator Konrad Scheurmann)
2011 „Zur Farbenlehre Eckhard Bendin“. Eröffnungsausstellung im Studio der Sammlung Farbenlehre, TU Dresden (mit K. Scheurmann)
2012/13 „10198 Gbb 1 - Grün nach Blau neigend. 100 Jahre Baumanns Neue Farbtonkarte - System Prase.“ TU Dresden, Studio Sammlung Farbenlehre
2014 „Farbe aus Bewegung - Zur Geschichte der Farbkreisel.“ Studio Sammlung Farbenlehre, TU Dresden
2015/16 „Schnittstelle Farbe III. Zeugnisse aus 10 Jahren Sammlung Farbenlehre.“ TU Dresden, Studio Sammlung Farbenlehre

** nicht enthalten sind die Semesterausstellungen zur ‚Farben - u. Formenlehre’ sowie zum Hauptfach ‚Visual Art/ Percept Art*